**Zeitschrift:** Berner Schulblatt
**Herausgeber:** Bernischer Lehrerverein
**Band:** 114 (1981)
**Heft:** 42

**Heft**

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 31.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Berner Schulblatt L'Ecole bernoise 42

Organ des Bernischen Lehrervereins
114. Jahrgang. Bern, 16. Oktober 1981

Organe de la Société des enseignants bernois
114e année. Berne, 16 octobre 1981

# Ausserordentliche Abgeordnetenversammlung des Bernischen Lehrervereins
# Assemblée extraordinaire des délégués de la Société des enseignants bernois

Mittwoch, den 25. November 1981, 14.30 Uhr
im Rathaus Bern

**Geschäfte**

1. Eröffnungsworte des Präsidenten der Abgeordnetenversammlung
2. Wahl der Stimmenzähler und Übersetzer
3. Genehmigung der Geschäftsliste und Feststellen der Zahl der Stimmberechtigten
4. Protokoll der Abgeordnetenversammlung vom 27. Mai 1981 (siehe Berner Schulblatt Nr. 34 vom 21. August 1981)
5. Geschäftsreglement
6. Geschäftsordnung für die AV BLV
7. Reglement für die Vereinsblätter
8. Reglement für die Jugendschriftenkommission
9. Reglement für die Lehrerfortbildung
10. Reglement für die Pädagogische Kommission
11. Reglement über den Schutz der Mitglieder bei ungerechtfertigter Nichtwiederwahl
12. Reglement für die Lohnersatzkasse
13. Reglement für die Alterswohnungen
14. Reglement für das Logierhaus
15. Reglement für Massnahmen gegen den Lehrerüberfluss
16. Reglement für den Spezialfonds
17. Reglement für den Hilfsfonds
18. Wiederaufnahme aufgrund von Art. 12 der Vereinsstatuten
19. Übergangsregelung zur Statutenrevision
20. Verschiedenes und Unvorhergesehenes

Die Versammlung ist für die Mitglieder des Bernischen Lehrervereins öffentlich.

Der Präsident
der Abgeordnetenversammlung BLV
*Hanspeter Schüepp*

Die Abgeordneten werden gebeten, die ihnen von den Präsidenten der Sektion zugestellten Ausweiskarten und die Nummern des Berner Schulblattes mit den Unterlagen zur Abgeordnetenversammlung mitzubringen.

Vor der Sitzung und während der Pause werden den Abgeordneten und Gästen die Vergütungen (Kilometerentschädigung plus Pauschale von Fr. 10.–) und gegebenenfalls ein Beitrag für die Übernachtung ausbezahlt.

Mercredi 25 novembre 1981, à 14 h. 30
Hôtel du Gouvernement, Berne

**Ordre du jour**

1. Allocution du président de l'Assemblée des délégués
2. Désignation des scrutateurs et des traducteurs
3. Approbation de l'ordre du jour et appel
4. Procès-verbal de l'Assemblée des délégués du 27 mai 1981 (voir «Ecole bernoise» No 34 du 21 août 1981)
5. Règlement d'application des statuts de la SEB
6. Règlement concernant les Assemblée des délégués de la SEB
7. Règlement des journaux corporatifs de la SEB
8. Règlement de la Commission SEB des lectures pour la jeunesse
9. Règlement pour le perfectionnement du corps enseignant de la partie allemande du canton
10. Règlement de la Commission pédagogique de la SEB
11. Règlement concernant la protection des membres en cas de non-réélection injustifiée
12. Règlement de la Caisse de compensation des traitements de la SEB
13. Règlement concernant les logements de la SEB pour retraités
14. Règlement concernant le home d'étudiants de la SEB
15. Règlement concernant les mesures à prendre contre la pléthore et en faveur des enseignants sans place
16. Règlement concernant le fonds spécial SEB
17. Règlement sur les fonds de secours de la SEB
18. Réadmissions sur la base de l'article 12 des statuts de la SEB
19. Réglementation transitoire sur la révision des statuts
20. Divers et imprévus

L'assemblée est publique pour les membres de la Société des enseignants bernois.

Le président
de l'Assemblée des délégués de la SEB
*Hanspeter Schüepp*

Les délégués sont priés de se munir de la carte de légitimation qui leur a été délivrée par les présidents de section, ainsi que des numéros de l'«Ecole bernoise» contenant les documents relatifs à l'Assemblée des délégués.

Avant la séance et pendant l'interruption, les délégués et les invités seront indemnisés (indemnité de déplacement [indemnité kilométrique] plus indemnité forfaitaire de Fr. 10.– et le cas échéant indemnité de logement).

# Bernischer Mittellehrerverein BMV

## Mitteilungen des Kantonalvorstandes

*Traditioneller Ausflug des Kantonalvorstandes zum Auftakt ins neue Vereinsjahr*

Ke Rosaloui – wer kennt ihn nicht, diesen Künstler, Koch und Hotelier in Rosenlaui ob Meiringen? Er stand ohne Zweifel im Zentrum unserer diesjährigen KV-«Schulreise». Organisiert hat den Anlass turnusgemäss unser Vertreter der Sektion Oberland, Rudolf Kunz aus Meiringen. Bei Kunzes im Garten war denn auch der Treffpunkt, wo die Ausflugsgesellschaft, bestehend aus den Mitgliedern des Kantonalvorstandes und ihren Gattinnen, zuerst einmal tüchtig verpflegt wurde. Der gute Kuchen der Gastgeberin Frau Helga Kunz dürfte sich mittlerweile wohl im ganzen Kanton herumgesprochen haben! Dann ging's hinauf in die Rosalouischlucht und noch ein Stück Weges dem Gletscher entgegen – immer wieder ein Erlebnis, besonders an diesem prächtigen Herbsttag: «rosa loui – so rosa wie du rosa bisch so rosa isch kei loui süsch – o rosa loui rosa lou i wett so rosa wär ig ou» (Sogar in der modernen Mundartlyrik wird dieser Ort besungen, im Gedicht «rosa luoi» von Kurt Marti!)

Ke Rosalouis Eigenwilligkeit kündigte sich schon auf dem Rückmarsch zum Kurhotel Rosenlaui an: überall Anschriften, Wegweiser mit Wortspielen drauf, Hinweistafeln zum Schutz der Natur, ein selbstgebautes Wasserkraftwerk mit allem, was dazu gehört ... Im ersten Stock des nostalgischen Kurhotels waren wir dann mitten in Kes Welt. Die bunt zusammengewürfelten Gegenstände schienen alle Sammelwert zu haben, das meiste aus der Pionierzeit der Hotellerie stammend, und mitten drin sein Kunstatelier, seine farbige Bildergalerie und der Arbeitstisch mit den einfachen Werkzeugen, womit Ke Kunst macht. Eigentlich entlockt er seinen ungewöhnlichen Werkzeugen durch geschickte Handhabung vielfältige Spuren und Strukturen. Selbststrukturierende Kunst nennt er das, für jedermann möglich und zugänglich. Ihm graut vor der heutigen Kunstszene mit ihrer Exklusivität und ihrem Fetischismus, und er möchte die Kunst von ihrem erhabenen Podest in den Alltag herunterzerren. – Es blieb nicht nur bei Worten, er zeigte uns auch, wie er's wirklich macht, wie er zum Beispiel mit einer Fensterscheibe, einer Kerze, einem alten Rasierpinsel und etwas Haarspray herrliche Rauchstrukturen auf Glas zaubert.

Nach dieser anregenden Begegnung mit Ke Rosaloui schlossen wir unsere Reise mit einem gemütlichen Nachtessen in Meiringen ab. Wieder einmal hat ein KV-Ausflug die BMV-Exekutive näher zusammengeführt und ein Einvernehmen geschaffen, das uns die Vereinsarbeit, die vor uns liegt, erleichtern wird.

*Albert Anker und die Gesamtrevision der Bildungsgesetzgebung im Kanton Bern*

Dieser Titel ist willkürlich gewählt und hat bloss mit dem Zusammenfallen der Albert Anker Ausstellung in Ins und einer BMV-Sitzung zu tun! Oder wäre es doch denkbar, dass etwas von der Harmonie, der Transparenz und der Einfachheit aus Ankers Kunst in die noch zu erarbeitende Grundstruktur für die Bildungsgesetzgebung Eingang fände?

Der KV BMV hat für seine zweite Sitzung in diesem Vereinsjahr in Ins resp. Kerzers getagt und vorab die Gemäldeausstellung Albert Anker besucht. Unser KV-Mitglied und Vertreter der Sektion Seeland, Dr. Rolf Witschi, der als Anker-Kenner die Bilder für diese Ausstellung aus aller Welt beschafft und thematisch zusammengestellt hat – er ist zugleich Präsident der Ausstellungskommission –, führte uns begeisternd in die reiche Welt des Inser Künstlers ein. – Von der anschliessenden BMV-Sitzung sei hier nur das Wichtigste berichtet:

1. *Stundentafel Sekundarschule:* In der Projektkommission für die Lehrplanrevision lagen Ende September als Ergebnis der Vernehmlassung zwei Stundentafelvarianten für die Sekundarschule zur Diskussion vor. Die Kommission beschloss, jene Variante zur Weiterverarbeitung zu empfehlen, die einer Zerfächerung des Unterrichts entgegenwirkt, einfach ist, von grossen und kleinen Sekundarschulen realisiert werden kann und den Anträgen in den Stellungnahmen zur offiziellen Vernehmlassung (BS Nr. 37 vom 11. September 1981) möglichst entgegenkommt. Der KV BMV verfolgt den Entscheidungsprozess für die neue Stundentafel weiterhin mit grosser Aufmerksamkeit und hofft, dass die Vernehmlassung des BMV resp. BLV gebührend berücksichtigt wird.

2. *Gesamtrevision der Bildungsgesetzgebung:* Bekanntlich sollen die Grundsätze dazu 1983 im Parlament vorliegen. Gegenwärtig arbeiten die Erziehungsdirektion sowie einzelne politische Parteien daran. Der BMV hat zu diesem Thema bereits zwei Informationsveranstaltungen durchgeführt, die erste an der AV BMV 1980 mit einem Grundsatzreferat von Dr. E. Studer, Thun (publiziert im BS Nr. 38/39 vom 18. und 25. September 1981), die zweite an der diesjährigen AV BMV, wo Herr Max Keller über den aktuellen Stand der Revisionsarbeiten orientiert hat. Gemäss dem an dieser AV verabschiedeten Tätigkeitsprogramm BMV 1981/82 will der KV zusammen mit den Sektionsvorständen und den Fachschaftskommissionen des BMV vereinsintern ein Leitbild für die Sekundarschule erarbeiten. Da die Gesamtrevision es ohne Zweifel auf einen mehr oder weniger einschneidenden Umbau der heutigen Sekundarschule abgesehen hat, wollen wir uns frühzeitig in die Diskussion einschalten und nicht damit zuwarten, bis eine offizielle – vermutlich wieder sehr kurzfristige! – Vernehmlassung vorliegt.

Die Konferenz BMV (KV BMV und Vertreter der Sektionsvorstände) wird sich am 27. Oktober 1981 mit dem Thema Leitbild Sekundarschule ein erstesmal befassen.

3. *Fachschaften BMV:* Die Kommissionen der an der AV BMV 1981 gegründeten Fachschaften werden am 18. November 1981 tagen. Haupttraktandum wird das Tätig-

## Inhalt – Sommaire


Ausserordentliche Abgeordnetenversammlung des Bernischen Lehrervereins ..... 273
Assemblée extraordinaire des délégués de la Société des enseignants bernois ..... 273
Bernischer Mittellehrerverein BMV ..... 274
Generalversammlung des Bernischen Verbandes für Sport in der Schule ..... 275
Aeschikurs 1981 ..... 275
Centre de perfectionnement du corps enseignant .... 275
Mitteilungen des Sekretariates ..... 276
Communications du Secrétariat ..... 276

keitsprogramm 1981/82 sein. Im Vordergrund stehen nach wie vor die Lehrmittel im Zusammenhang mit der Lehrplanrevision. Wir möchten an dieser Stelle nochmals zur Mitarbeit in der Kommission für den musischen, praktischen und sozialen Fächerbereich (Si, Z, T, PA, Ha, Hw, Rl) aufrufen und allfällige Interessenten bitten, sich bei Herrn Ernst Gutzwiler, Eggstrasse 5, 3082 Schlosswil (Telefon 031 91 21 81) zu melden.

*4. Studienreise BMV:* Die Reise in diesem Sommer nach Südamerika ist wieder ein voller Erfolg gewesen. Im Namen des BMV danken wir allen Beteiligten und den Veranstaltern, den Herren Prof. Dr. K. Aerni, Dr. E. Grütter und P. Michel für ihre grosse Arbeit.

*5.* Bis zum Jahresende finden folgende *BMV-Sitzungen* statt:

27. Oktober 1981 Konferenz BMV, 17–19.30 Uhr, Käfigturm 2. Stock, Bern

11. November 1981 KV BMV, 19 Uhr, Della Casa Stübli, Bern

1. Dezember 1981 Fachschaften BMV, 17–19.30 Uhr, Käfigturm 2. Stock, Bern

9. Dezember 1981 KV BMV, 19 Uhr, Della Casa Stübli, Bern

Bitte Verschiebungen beachten!

Der Kantonalvorstand BMV
Der Präsident: *A. Gerber, Bolligen*

## Aeschikurs 1981

Von Sonntag, 18. Oktober bis Dienstag, 20. Oktober findet im neuen Kongress- und Gemeindesaal von Aeschi bei Spiez der *20. Lehrkurs zur Fürsorge an Alkoholgefährdeten und Suchtkranken* statt. Die Direktion des Fürsorgewesens des Kantons Bern unterstützt den öffentlichen Kurs mit einem namhaften Beitrag und in empfehlendem Sinne.

Aufgrund des neuen Gesetzesartikels 397a ZGB – *fürsorgerische Freiheitsentziehung* – geht es jetzt um eine vernünftige und auf die leidenden Menschen ausgerichtete Anwendung desselben, um eine *gute Praxis*. Die Grundsatzvorträge zum Generalthema «Pflicht zum Helfen – Mut zum Helfen», gehalten von zwei Frauen, die Ausführungen der Fachleute von der Front und die Beiträge der Kursteilnehmer sollen richtungsweisend sein und Grundlagen schaffen.

Im weitern sind folgende Fragen zu erörtern und klärend zu beantworten: Wie steht es um die *Verhütung* von Suchtkrankheiten? Kann ein kantonales *Gesundheitsgesetz* Lücken schliessen? Wie erfasst man den gefährdeten Menschen *im Betrieb?*

Alle den Kurs betreffenden *Korrespondenzen* und Rückfragen sind an den Kursleiter, *Fritz Trösch, Moserstrasse 44, 3014 Bern*, zu richten. Telefon 031 42 87 51 oder 41 11 11.

## Generalversammlung des Bernischen Verbandes für Sport in der Schule

Im Laufe des Sommers 1981 haben sich der Bernische Lehrerturnverein BLTV und der Bernische Diplomturnlehrerverein BTLV im Interesse einer koordinierten Zusammenarbeit in einem Dachverband, dem *Bernischen Verband für Sport in der Schule BVSS*, zusammengeschlossen. Beide Vereine wollen auf diese Weise den Schulsport gemeinsam wirkungsvoll fördern.

Die erste Generalversammlung des BVSS findet *Freitag, den 30. Oktober 1981, 17.45 Uhr*, in der *Aula des Staatlichen Seminars Hofwil* statt.

Im Anschluss an die Geschäftssitzung spricht Herr *Max Lehmann*, Sportlehrer an der Eidgenössischen Turn- und Sportschule ETS in Magglingen, über den *Sport behinderter Menschen* und zeigt seinen *Film* über die *Behinderten-Olympiade in Montreal.*

Nach dem Imbiss der Versammlungsteilnehmer in der Mensa des Seminars tragen *Behinderte* in der Turnhalle des Seminars ein *Sitzballspiel* aus.

Zu diesem Anlass, der im *Jahr der Behinderten* von allgemeinem Interesse ist, sind auch Lehrerinnen und Lehrer eingeladen, die nicht Mitglieder des BVSS sind. Anmeldungen sind telefonisch oder schriftlich zu richten an:

den Präsidenten des Bernischen Lehrerturnvereins BLTV: *Daniel Meichtry*, Sekundarlehrer, Kleehof 10, 3422 Kirchberg, Telefon 034 45 10 29

oder

den Präsidenten des Bernischen Diplomturnlehrervereins BTLV: *Edi Probst*, Turnlehrer, Längacker 214, 3132 Riggisberg, Telefon 031 80 07 75.

# L'Ecole bernoise

## Centre de perfectionnement du corps enseignant

**Cours et manifestations du mois de novembre 1981**

5.21
*Français:* expressions poétique théâtrale et corporelle (ASA). Divers collaborateurs. En novembre ou dates à fixer.

5.50.1
*Etudes thématiques par des spécialistes* (cours placé sous l'égide du CPS). Animateur à désigner ultérieurement selon le thème choisi. En novembre.

5.63
*Séminaire à l'intention des professeurs des écoles moyennes et moyennes supérieures.* Plusieurs animateurs. Le 12 novembre.

5.102.15
*Patinage et hockey sur glace* (IEP). IEP et spécialistes. Le 7 novembre.

5.109.3
*Expression corporelle et initiation au mime.* Mime Amiel, Walchwil. 14 et 15, 21 et 22, 28 et 29 novembre.

Le directeur: *W. Jeanneret*

## Das Problem

Schon mehrmals haben Vereinsmitglieder wegen der Bezahlung von

**Zusatzlektionen im Krankheitsfall**

Schwierigkeiten bekommen.

Diese Frage ist in Artikel 9 der Stellvertretungsverordnung wie folgt geregelt:

«Entschädigungen für Zusatzlektionen werden bei länger dauernden Krankheiten grundsätzlich nur bis zum Ende des laufenden Semesters in die Besoldungsberechnung einbezogen; über allfällige Ausnahmen entscheidet die Erziehungsdirektion.»

Wenn die Schulleitung die Pensenmeldung nicht entsprechend korrigiert, wird die Entschädigung auch im folgenden Semester ausbezahlt, bis dann nach mehr als fünf Monaten die Meldung an die Erziehungsdirektion auf dem Dienstweg erfolgt. So erfährt das Personalamt meistens verspätet von der rechtswidrig ausbezahlten Entschädigung und muss sie nachträglich zurückfordern. Das kann für den betroffenen Lehrer sehr unangenehm sein und führt zu unnötigen Auseinandersetzungen.

Durch die korrekte Anwendung der kantonalen Vorschriften könnten diese vermieden werden.

Sekretariat BLV: *Moritz Baumberger*

## Le problème

Il est arrivé à plusieurs reprises que des membres ont connu des difficultés en relation avec le paiement des

**leçons supplémentaires en cas de maladie.**

Ce problème est réglé comme suit à l'article 9 de l'ordonnance sur les remplacements:

«En cas de maladie de longue durée, les indemnités dues pour les leçons supplémentaires ne seront en principe versées en sus du traitement que jusqu'à la fin du semestre en cours. La Direction de l'instruction publique se prononcera sur les cas d'exception éventuels.»

Si la direction de l'école ne corrige pas de manière appropriée la formule d'annonce des heures d'enseignement, l'indemnité continuera à être payée le semestre suivant jusqu'à ce que l'annonce, souvent après plus de cinq mois, parvienne, par voie de service, à la Direction de l'instruction publique. Ce n'est qu'ensuite que l'Office du personnel est informé qu'il a versé illégalement des indemnités. Il doit alors les réclamer. Cela peut être très désagréable pour les enseignants concernés et conduit souvent à des discussions inutiles.

On pourrait les éviter facilement en appliquant correctement les prescriptions cantonales.

Secrétariat de la SEB: *Moritz Baumberger*
Adaptation française: *Yves Monnin*

Redaktion: Hans Adam, Olivenweg 8, 3018 Bern/Postfach, Telefon 031 56 03 17. (evtl. über 037 39 21 86 erreichbar).

Alle den Textteil betreffenden Einsendungen, ob für die Schweizerische Lehrerzeitung oder das Berner Schulblatt bestimmt, an die Redaktion.

Bestellungen und Adressänderungen an das Sekretariat des BLV, Brunngasse 16, 3011 Bern, Telefon 031 22 34 16, Postcheck 30-107 Bern.

Redaktor der «Schulpraxis»: H.-R. Egli, 3074 Muri bei Bern, Breichtenstrasse 13, Telefon 031 52 16 14.

Druck: Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern.

Rédaction pour la partie française: Yves Monnin, secrétaire adjoint SEB, Brunngasse 16, 3011 Berne, téléphone 031 22 34 16.

Prière d'envoyer ce qui concerne la partie rédactionnelle (y compris les livres) au rédacteur.

Pour les changements d'adresses et les commandes, écrire au Secrétariat de la SEB, Brunngasse 16, 3011 Berne, téléphone 031 22 34 16, chèques postaux 30-107 Berne.

Impression: Eicher & Co., Case postale 1342, 3001 Berne.



AZ 3000 Bern 1

Druck und Spedition Eicher+Co. 1342 – 3001 Bern